

Der HiPP
Fortbildungsklassiker:
1 Thema, 1 Referentin,
1 Tag



Foto: © Getty Images, Chris Fertig

Psychische Erkrankungen im Wochenbett und deren Auswirkungen auf die kindliche Regulation – Symptome erkennen und richtig reagieren

Im Wochenbett zeigen Mütter manchmal Verhaltensweisen, die nicht nur durch die aktuellen Lebensveränderungen ausgelöst werden, sondern Ausdruck einer postpartalen psychischen Erkrankung sein können. Eine frühe Diagnose hilft, die Situation der Betroffenen zu verbessern und die Auswirkungen auf das Neugeborene zu begrenzen. Denn im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen zeigen sich oft auch Auffälligkeiten in der Eltern-Kind-Beziehung und im Umgang mit dem Neugeborenen. Diese können mitverursachend für die Entstehung einer Regulationsstörung in Form von unstillbarem Schreien, Schlaf- und Fütterproblemen sein.

Um den Umgang mit solchen „grenzwertigen“ Situationen zu erleichtern, werden die verschiedenen Krankheitsbilder vorgestellt, Anregungen für den adäquaten Umgang mit Betroffenen und deren Partner*innen gegeben sowie erste Handlungsempfehlungen und Beratungsansätze beschrieben.

Das Ziel des Vortrags besteht darin, allen Kolleginnen Fachwissen an die Hand zu geben, um künftig mit mehr Gelassenheit und Selbstvertrauen in diesen schwierigen Situationen zu handeln.

Die Fortbildung wurde mit 4,5 e-log Punkten genehmigt.



Programm

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8:15 Uhr | Registrierung und Begrüßungskaffee |
| 9:00 Uhr 10:00 Uhr | Einleitung und Vortrag Firma HiPP Vorstellung der postpartalen Krankheitsbilder – Frühwarnzeichen und Prädiktoren einer psychischen Erkrankung im Wochenbett |
| 10:45 Uhr | Kaffeepause |
| 11:00 Uhr | Symptome von Depressionen und Psychosen sowie Angst- und Zwangsstörungen im Wochenbett Verlauf der Erkrankungen und Beschreibung der möglichen Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Interaktion und das Neugeborene |
| 12:45 Uhr | Mittagspause |
| 13:45 Uhr | Vorstellung der Regulationsstörungen inklusive Symptomatik und Ursachen sowie deren Behandlungsmöglichkeiten |
| 15:15 Uhr | Kurze Kaffeepause |
| 15:30 Uhr | Handlungsempfehlungen und erste Interventionen Erkennen von Symptomen, Ansprechen und Vernetzen |
| 16:15 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Referentin



Stefanie Heer

Hebamme und Diplom-Psychologin,
Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF)
und Psychoanalytisch-systemische Supervisorin (APF),
Eltern-Säuglings-Kleinkind-Beraterin

Anmeldung & Organisation

- ▶ Anmeldung ausschließlich online unter: hipp-hebammenakademie.ch
- ▶ Fragen gerne an: Jenny Steinhart, hebammenakademie@hipp.de, Telefon: +49 8441 757 144

Ein Service der



Hebammen-Akademie